

April 2017
Ausgabe 1/2017

Stationsnachrichten



Liebe Freunde und Förderer der Biologischen Station,

Themen in dieser Ausgabe:

- Ackerwildkraut-schutz
- Jahresprogramm
- Biotopbaum-kartierung
- Vogelmonitoring Leitbetriebe Biodiversität
- Ornithologischer Sammelbericht

in der Frühjahrsausgabe der Stationsnachrichten stellen wir Ihnen mit der Biotopbaumkartierung und dem Vogelmonitoring bei einem landwirtschaftlichen „Leitbetrieb Biodiversität“ zwei neue Projekte vor, die wir zusätzlich zu unserem jährlichen Arbeitsprogramm in diesem Jahr gestartet haben.

Hier wird die Verbindung der Arbeitsfelder der Biologischen Station mit der täglichen Praxis in der Forst- und Landwirtschaft besonders deutlich.

Das bedeutet natürlich nicht, dass damit bereits alle Probleme gelöst wären. Aber der vertrauensvolle Umgang miteinander und ein kontinuierlicher

Gesprächsprozess bilden die Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit.

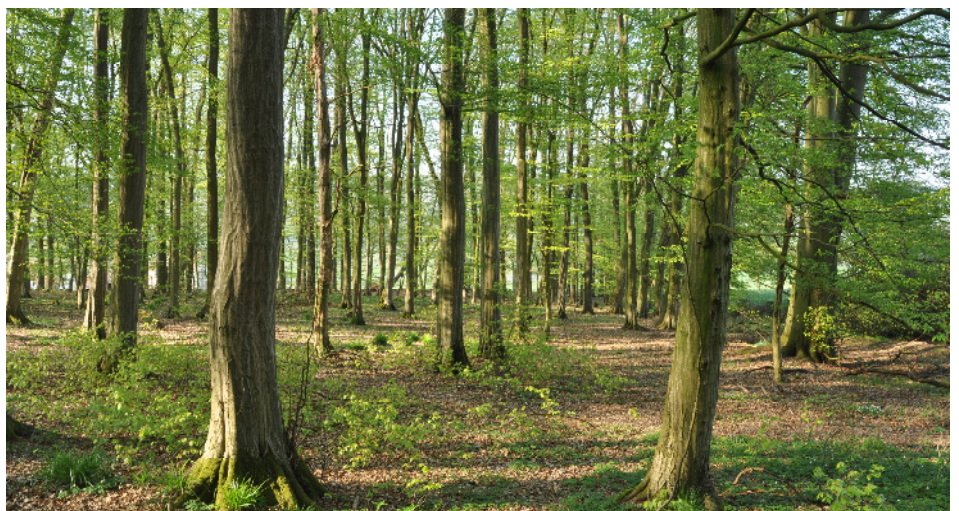
Hinzu kommen Kurzberichte von der Jahrestagung unserer Ornithologischen AG und der Hinweis auf unser Jahresprogramm.

Vielleicht für Sie ja auch ein Anlass mal wieder unsere Internetseite zu besuchen....

Frohe Ostertage wünschen Ihnen

Ihr Team der Biologischen Station

*Die Wälder werden grün -
nutzen Sie die Feiertage zu
einer Wanderung in der Natur!*



Wenn Sie diese Information per Mail erhalten haben, in Zukunft jedoch keine weiteren Nachrichten der Station erhalten möchten, so schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Sie werden dann aus dem Verteiler gelöscht.



Nicht spektakulär - aber massiv bedroht. Die Ackerröte braucht Platz und Licht.

NSG Biesterberg - Maßnahmeumsetzung

Bereits 2013 haben wir von der Anlage von Rohbodenflächen zur Förderung von Ackerbegleitkrautarten im NSG Biesterberg berichtet (vgl. [Stationsnachrichten 2/2013](#)). Allerdings blieben die Zielarten in der Folge aus.

Erst nachdem in einem anderen Zusammenhang kleinere Flächen gegrubbert worden waren, konnte **Ulrike Hoffmann** hier mit Acker-Ziest, Ackerröte und Knollen-Platterbse verschollen geglaubte, gefährdete Ackerkräuter feststellen.

Damit war das Rätsel gelöst. Wir hatten es schlicht zu gut gemeint und seinerzeit zu viel Oberboden entfernt.

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem Bewirtschafter und der **STAFF-Stiftung** wurde deshalb im März erneut eine 30 x 30 m große Fläche gegrubbert. Trotz der geringen Größe ist diese Rohbodeninsel für den Artenschutz von großer Bedeutung.

Da die Rohbodenspezialisten schnell wieder verdrängt werden, muss die Bodenbearbeitung allerdings regelmäßig wiederholt werden.

Wir danken allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und der STAFF-Stiftung für die Finanzierung der Maßnahme.

**Acker-
wildkraut-
schutz
im NSG
Biesterberg**



Viel Aufwand für eine kleine Fläche - aber dafür eine effektive Artenschutzmaßnahme.



Roter Farbtupfer - früher als Unkraut gefürchtete Arten, sind heute nur durch Schutzmaßnahmen zu erhalten

Jahresprogramm 2017

Seit Ende Februar ist unser aktuelles Jahresprogramm verfügbar.

Wie immer bilden unsere über das Kreisgebiet verteilten **naturkundlichen Wanderungen** einen besonderen Schwerpunkt.

Parallel dazu bieten wir im Rahmen unserer **Botanik AG** kleinere Exkursionen an, bei denen das Benennen und Erkennen von Pflanzenarten im Vordergrund steht. Um hieran teilzunehmen, muss man kein Experte,

sondern lediglich offen für neue Eindrücke sein. Bei diesen Wanderungen lernen wir voneinander.

Dank des NABU-Projektes „Lebendige Landschaft Streuobstwiese“ können Sie im Herbst u.a. auch wieder an einem Ostbaumschnittkurs teilnehmen oder aber Sie erwerben erste Kenntnisse in der Schafhaltung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten.



**Programm
2017**

Sie können unser Programm im Internet herunterladen.



Herlingsburg: Am 23.04. Ziel im Programm „Gemeinsam wandern“ der Touristinformationen Schieder und Lügde



Am 03.06. können Sie mit der Botanik AG den Kötterberg entdecken

Biotopbaumkartierung

Eines der schönsten Waldgebiete unseres Kreises ist das **Beller Holz**. Seine artenreichen Eichen- und Buchenwälder beherbergen u.a. die größte Mittelspecht-Population der Region.

Deshalb verwundert es nicht, dass das Beller Holz zusammen mit dem benachbarten **Buchenwald bei Bellenberg** zu den ersten FFH-Gebieten im Kreis gehört, für die der **Landesbetrieb Wald und Holz** Maßnahmekonzepte entwickelt.

Diese „Wald-Makos“ sollen dazu beitragen, die Bedeutung dieser Gebiete für die in der europäischen FFH-Richtlinie aufgeführten Arten und Waldgesellschaften langfristig zu gewährleisten.

Seit dem Jahreswechsel haben wir im Auftrag des Landesbetriebes auf insgesamt 600 ha Waldfläche die „Biotopbäume“ erfasst.

Hierbei handelt es sich um für den Artenschutz besonders wertvolle Bäume mit Horsten, Höhlen oder Totholz. Zusammen mit Angaben zur Bestandsstruktur und der Tier- und Pflanzenwelt bilden diese Daten die Grundlage für die Maßnahmekonzepte.

Wir danken der **Forstabteilung des Landesverbandes Lippe** für das entgegengebrachte Vertrauen und die Erlaubnis, diese Erfassungen auf den Flächen des Landesverbandes durchführen zu dürfen.



Ein Biotopbaum mit Großhöhlen bei Bellenberg



Waldbild im Beller Holz



Die Kartierung erfolgt im unbelaubten Zustand, um die genaue Verortung mit GPS-Signalen zu ermöglichen.

**Aktuelle
zusätzliche
Untersuchungs
programme
im Wald und
auf dem Feld**

Brutvogelmonitoring - Leitbetrieb Biodiversität

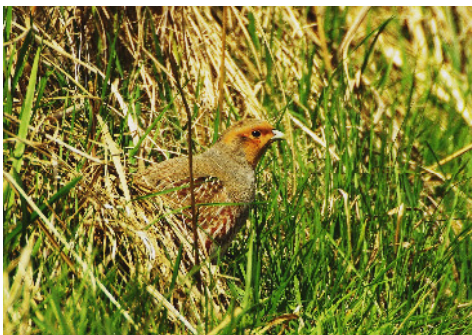
Angesichts der fortschreitenden Artenverarmung in unserer Agrarlandschaft haben die Landwirtschaftsverbände, die Landwirtschaftskammer und das Umweltministerium NRW die Einrichtung von „**Leitbetrieben Biodiversität**“ beschlossen.

In 14 über NRW verteilten Betrieben, die die Vielfalt der landwirtschaftlichen Nutzungen widerspiegeln, sollen mit Unterstützung der Kammer Natur- und Artenschutzmaßnahmen beispielhaft umgesetzt werden.

Dabei wird auch ihre Vereinbarkeit mit der landwirtschaftlichen Praxis untersucht und demonstriert.

Einer dieser Leitbetriebe, ein Ackerbaubetrieb mit Schweinehaltung, liegt im Westen des Kreises Lippe.

Hier werden wir im Auftrag des Ministeriums in den nächsten Jahren die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Zielvogelarten der Agrarlandschaft erfassen.



Das Rebhuhn benötigt ganzjährig Deckung und nahrungsreiche Säume | Foto: T. Garczorz

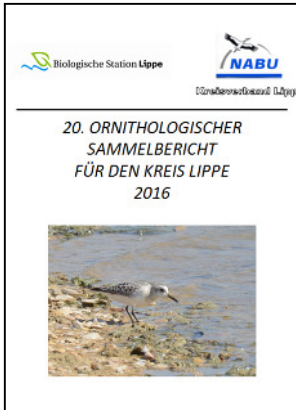


Blübstreifen - wie hier im Kalletal - gehören zur Palette der möglichen Maßnahmen



Die Feldlerche wird immer seltener
| Foto: B. Walter

Ein Abend im Zeichen der lippischen Vogelwelt



*In dem Bericht werden auf
60 Seiten Daten
zu 162 Arten präsentiert.*

Bei der Jahresversammlung der **ornithologischen Arbeitsgruppe** am 06.04. war der Vortragsraum der Station bis auf den letzten Platz gefüllt.

Es gab schließlich mit der Präsentation des auch im Internet verfügbaren **20. ornithologischen Sammelberichtes** ein kleines Jubiläum zu feiern. Bei rund 17.000 verarbeiteten Datensätzen von 178 Beobachtern besteht die redaktionelle Hauptaufgabe mittlerweile darin, diese Informationsfülle zu straffen und in eine lesbare Form zu bringen.

Holger Sonnenburg stellte einige der besonderen Beobachtungen des Jahres 2016, wie z.B. den Erstnachweis von Berghänflingen in Lippe und von nur bei außergewöhnlichen Großwetterlagen einfliegenden Rotfußfalken näher vor.

Anschließend berichtete **Jörg Westphal** (Kreis Lippe) von dem im Jahr 2012 begonnenen **Rotmilan-Markierungsprogramm**. Durch die individuelle Kennzeichnung können bereits jetzt die Lebenswege einzelner junger Milane und ihr Ansiedlungsverhalten nachvollzogen werden.

Ästhetischer Höhepunkt der Veranstaltung waren dann die mit viel Humor von **Bernhard Brautlecht** präsentierten Einblicke in das Leben der **Wasseramsel**.

Mit brillanten Bild- und Filmaufnahmen wurden die komplexen Verhaltensweisen und die für das menschliche Auge oft zu schnellen Bewegungen dieser an sauberen Fließgewässern lebenden Vogelart sichtbar gemacht.



Singschwäne - im Winter ein seltener Anblick in der lippischen Weseraue | Foto: D. Wolter



Immer in Bewegung - die Wasseramsel | Foto: B. Brautlecht



Biologische Station Lippe e.V.
Domäne 2
32816 Schieder-Schwalenberg

Telefon: 05282 / 462
Fax: 05282 / 8620
E-Mail: kontakt@biologischestationlippe.de

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.biologischestationlippe.de/>

Die Biologische Station Lippe ist in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Lippe und dem Landesverband Lippe im Natur- und Landschaftsschutz tätig. Arbeitsbereich ist der gesamte Kreis Lippe mit Ausnahme der Senne.

Durch die besondere Konstruktion unseres Trägervereins, in dem sowohl Naturschutzverbände als auch Landnutzer und Behörden miteinander kommunizieren, fungieren wir als Bindeglied zwischen ehrenamtlichem und amtlichem Naturschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Finanziert wird die Biologische Station Lippe nach der Förderrichtlinie Biologische Stationen vom Land Nordrhein-Westfalen und vom Kreis Lippe.